„… macht mobil? …“
MARS Bikeline Klapprad ca. 2000

„Mars macht mobil bei Arbeit, Sport und Spiel“ – dieser Werbeslogan eines Schokoriegelherstellers würde eigentlich viel besser zu den Motorrädern des Nürnberger Unternehmens Mars passen. Diese entstanden in der Ofenfabrik des Paul Reissmann, der bereits 1894 Fahrräder als Zweitprodukt hinzugenommen hatte. 1903 entstand das erste Motorrad, es war mit einem Motosacoche Motor ausgerüstet. Gleichzeitig (um genauer zu sein, 1905) entstand in England ebenfalls ein Motorrad-unternehmen, das seine Produkte nach dem römischen Kriegsgott taufte, diese Maschinen hatten belgische Minerva Motoren als Antrieb, man muss also aufpassen, dass man beide Firmen nicht verwechselt. Unverwechselbar ist allerdings die bekannteste deutsche Mars, die berühmte „weiße Mars“. Sie entstand 1920, obwohl ihr liegender Zweizylinder-Boxermotor schon 1907 in Entwicklung stand. Das ist aber eine ganz andere Geschichte, weil Mars die Motorradfertigung 1926 ohnehin an die Brüder Müller verkaufte und sich wieder auf die Fahrrad- aber auch die Automobilproduktion konzentrierte. Die neuen Besitzer durften den Namen anfangs nicht verwenden, weshalb die Motorräder die Marke M.A. (Müller AG) trugen. Die von den Müllers entwickelten Leichtmotorräder mit 98ccm Sachs und Ilo Motoren wurden aber von Mars wieder unter eigenem Namen ins Vertriebsprogramm übernommen, nachdem einer der Müller Brüder bei einem Verkehrsunfall gestorben war.

MARS

Mit der Herstellung von Munition für Panzergeschütze übersteht Mars den zweiten Weltkrieg und darf 1947 auf dem alten Betriebsgelände unter Zwangsverwaltung der US Militärbesatzer wieder mit der Zweirad-Produktion beginnen - neben Fahrrädern wird das Leichtmotorrad weitergebaut. Bald kommt mit dem 150ccm Modell Stella frischer Wind in die Motorradfertigung, ein Sturm wird aber mit den flotten Mopedmodellen Monza und Milano daraus. Die Nürnberger verschlafen aber die Weiterentwicklung, leiden wie viele Mitbewerber auch an der Zweiradkrise und schlittern – nach einem erfolglosen Versuch eines Vergleichs – 1958 in einen Konkurs. Die Mopedfertigung wird vom Konkurrenten Gritzner & Kayser aus Karlsruhe übernommen, das Nürnberger Werk geschlossen. Die Marke Mars allerdings lebt weiter, wird samt dem sternförmigen Logo vom ebenfalls in Nürnberg (genauer in Fürth) beheimateten Versandhaus Quelle erworben. Wie man hört um 36.000,- DM. Was ab da im Versandhandel unter dem geschichtsträchtigen Namen angeboten wird, hat aber mit den Nürnberger Produkten nichts mehr zu tun. Es handelt sich Fremdfabrikate, zugekauft meist in Fernost und da, wo gerade etwas günstig zu haben ist, oft auch von eher minderer Qualität. Beim Versuch, den Begriff „Mars Fahrrad“ in der Bildsuche zu googeln, führt zu unzähligen Ergebnissen der verschiedensten Fahrradtypen – nur das hier abgebildete Klapprad mit dem Namen „Mars Bikeline“ ist nicht dabei. „Mindere Qualität“ kann man ihm jedenfalls nicht unterstellen, die verbaute Dreigang Nabe stammt von Fichtel & Sachs, allerdings aus der Zeit, als die Schweinfurter Firma bereits an den amerikanischen Konzern SRAM verkauft worden war – weshalb sie auch deren Markennamen Spectro 3T trägt. Diesen Naben sagt man nach, dass sie eine *„bemerkenswert hohe Verarbeitungsqualität“* auszeichnet, weshalb sie *„eine höhere Fahreffizienz als andere Dreigang-Naben haben*“. Die Übernahme durch SRAM fand 1997 statt, das Klapprad muss also jünger sein – wir vermuten in etwa um die Jahrtausendwende.

BIKE LINE
MARS